Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 29 (1953-1954)
Heft: 9

Rubrik: Kinderweisheit

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinderweisheit

Elseli, die Drittkläßlerin, wird zum Arzt, Herrn Dr. Stucki, gesandt, um ein Medikament abzuholen. Elseli kommt zurück mit dem Bericht: «Muetti, der Stucki isch nid deheime.»

Mutter: «Aber, Elseli, me seit doch der Herr Dokter Stucki!»

Elseli: «Aber a der Türe steit gschribe: Dr Stucki abwesend.»

A. T. in M.

+

Eine welsche Mutter ging letzte Woche mit ihrem einzigen Kind, einem sechsjährigen Mädchen, baden. Der ungefähr gleichaltrige Cousin durfte sie begleiten. Die Mutter sagte ihnen, sie sollen sich entkleiden und die Badhosen anziehen. Nach einer Weile rief sie sie. Beide kamen angerannt, das Mädchen im Badkleidchen, der Bub noch nackt.

«Voyons, pas comme ça!» rief sie dem Kleinen entgegen, und ihr Töchterchen fügte vorwurfsvoll hinzu: «Surtout si on n'est pas comme les autres!» H. T. in B.

—

Unsere dreijährige Marlis darf mir etwa beim Kochen «helfen». Einmal ertappte ich sie dabei, wie sie einen Suppenwürfel aus dem Papier wickelte, in ihr Mäulchen steckte und mir nachher gab. Ich rügte die Kleine deswegen. Ein andermal durfte Marlis wieder einen Suppenwürfel aus dem Papier wickeln. Statt mir zu geben, warf es ihn gleich in den Topf und erklärte treuherzig: «Weisch, ich ha's grad i dSuppe grüert, daß du nöd gsehsch, daß ich en abgschläckt ha!» L. S., M.

+

Wir sind kürzlich aufs Land gezogen, und unsere Kinder beschäftigen sich eingehend mit all den Tieren in den benachbarten Bauernhöfen. Christeli (4½jährig) hat an den Beinen der Hühner Ringlein entdeckt, worauf sie dem kleinen Schwesterlein erklärt: «Das isch ebe, will s' ghürate sind!»

Zeichnung eines Fünfjährigen.
Aus «Zeichnen und Gestalten».